

Gemeinsam Kirche sein

Gottesdienst feiern mit internationaler Beteiligung



Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirche von Westfalen
Altstädter Kirchplatz 5, 33602 Bielefeld

Produktion: Evangelischer Presseverband für Westfalen und Lippe e. V.
Cansteinstraße 1, 33647 Bielefeld

Titelbild: Internationaler Kirchenkonvent 2016. Foto: Beate Heßler

Stand: April 2016

Gemeinsam Kirche sein

Gottesdienst feiern mit
internationaler Beteiligung

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
A. Impulse für die Vorbereitung	5
1. Willkommen & Ausklang	5
2. Sprache & Übersetzung	6
3. Lieder & Musik	7
B. Anregungen für die Gestaltung einzelner Elemente der Liturgie	9
1. Begrüßung	9
2. Verkündigung	9
3. Glaubensbekenntnis	10
4. Gebete	11
5. Kollekte	12
6. Abendmahl	12
7. Sendung und Segen	13
C. Bausteine für einen Pfingstgottesdienst	14
1. Eröffnung und Anrufung	14
2. Verkündigung und Bekenntnis	17
3. Fürbittengebet	21
D. Anhang	24
1. Lieder für Gottesdienste mit internationaler Beteiligung	24
a. Evangelisches Gesangbuch	24
b. WortLaute	25
2. Literatur & Links	26
a. Bibeln	26
b. Taufkurse	26
c. Liturgisches Material	26
d. Informationen zu Kirchenbauten und kirchlichem Leben	27
e. Der internationale Kirchenkonvent	27
f. Material zur Zusammenarbeit mit Gemeinden anderer Sprache und Herkunft	27
g. Weitere Hinweise	27

Vorwort

In vielen Gemeinden verändert sich zur Zeit der Gottesdienstbesuch. Neben den in der Gemeinde bekannten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sieht man Menschen, die als Flüchtlinge oder Migrant*innen im Stadtteil leben. Sie sind auf der Suche nach einer geistlichen Beheimatung. Manche wurden von ehrenamtlich Mitarbeitenden aus Flüchtlingsunterkünften eingeladen, manche kamen aus eigenem Antrieb. Immer suchen sie in der Kirche einen Ort für ihre Spiritualität, Ansprechpartner für Fragen des Glaubens und Gelegenheit zum Gebet. Vielen ist der Ablauf des Gottesdienstes bekannt, vor allem dann, wenn sie selbst aus protestantischer, z. B. presbyterianischer, baptistischer oder methodistischer Tradition kommen. Andere waren in charismatisch geprägten Kirchen zuhause. Oder aber sie kommen aus einem muslimischen Land, dessen Glauben sie – mitunter auch gezwungenermaßen – teilen. Immer häufiger wird auch der Wunsch nach Taufe an die Pfarr*innen und Pfarrer herangetragen. Daraus entwickeln sich Glaubenskurse, Taufkurse und gemeindliche Angebote, für die es momentan noch wenig Hilfestellung gibt. Neue Wege werden beschritten, neue Bilder prägen das gemeindliche Leben – wie in vielen anderen europäischen Kirchen sind wir dabei, gemeinsam Kirche zu werden. Doch noch versuchen wir, erste gemeinsame Schritte zu tun. Sie sind Herausforderung und Chance zugleich.

„Gemeinsam Kirche sein“ braucht Offenheit und Einübung. Wo wir mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen gemeinsam das Vaterunser sprechen, alle in ihrer Sprache, und unsere geistlichen Schätze teilen, haben wir Teil am großen Geheimnis Gottes. Wir sind verbunden in Klage und Lob, in der Taufe auf den dreieinigen Gott, im Singen und Beten, im Hören auf Gottes Wort. Wo wir das erfahren, trennen auch unsere Sprachen uns nicht mehr.

Diese „Materialien für den Dienst“ sollen eine Unterstützung auf diesem Weg sein: Sie enthalten Anregungen für die Gestaltung internationaler Beteiligung im Gottesdienst; sie bieten einige Text-Bausteine für einen Pfingst-Gottesdienst und sie enthalten eine Liste mit Materialhinweisen und Links, die für weitere Fragen genutzt werden können.

Annette Kurschus

Annette Kurschus
Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

A. Impulse für die Vorbereitung

Auf den folgenden Seiten kommen nicht nur einzelne liturgische Teile des Gottesdienstes, sondern auch dessen Rahmenbedingungen zur Sprache. Verschiedene Möglichkeiten, Gottesdienst-Teilnehmende mit ihren verschiedenen Sprachen und Herkünften zu beteiligen sind hier vorgestellt. Dabei sind ausdrücklich nicht nur Flüchtlinge, Migranten und andere international geprägte Gottesdienstbesucher im Blick. „Gemeinsam Kirche sein“ meint hier die Wahrnehmung aller neuen Gottesdienstbesucher – also auch derer, die womöglich „nur“ aus dem Nachbardorf oder der katholischen Nachbargemeinde zur Kirche oder ins Gemeindehaus gekommen sind. Diese Impulse verstehen sich als Anregungen. Zusammengestellt wurden diese „Materialien für den Dienst“ von Martin Heider (Arbeitsstelle Migration im IKG), Beate Heßler (Amt für MÖWe), Gudrun Mawick (Fachbereich Gottesdienst im IAFW) und Jean-Gottfried Mutombo (AMD).

1. Willkommen & Ausklang

Wie können die neuen Gottesdienstbesucher und -besucherinnen begrüßt werden?

Schön ist es, sie schon vor Beginn des Gottesdienstes *willkommen* zu heißen. Eine Begrüßung im Eingangsbereich der Kirche oder des Gemeindehauses hilft, Schwellenängste zu nehmen. Vielleicht gibt es sowieso ein kleines Begrüßungsteam, das an der Eingangstür Gesangbücher und Informationen bereit hält. Dann bietet es sich an, die neuen Gottesdienst-Teilnehmer auch anzusprechen. Mögliche Fragen sind: „Wie schön, dass Sie da sind! Darf ich nach Ihrem Namen fragen? Benötigen Sie Unterstützung, um dem Gottesdienst folgen zu können? Möchten Sie den Gottesdienstablauf erklärt bekommen?“

Wenn Sie merken, dass Flüchtlinge oder Migranten noch Mühe haben mit der deutschen Sprache, ist es hilfreich, den Gottesdienstablauf in mehreren Sprachen verteilen zu können. Hilfestellung geben hier entsprechende Vorlagen.¹ Wenn Bibeln in verschiedenen Sprachen bereit liegen, können sie ebenfalls verteilt werden: Manche Flüchtlinge sind es gewohnt, den Predigttext und die Lesungen in der eigenen Bibel mitzulesen. Einige haben darum ihre Bibel womöglich auch mitgebracht. Halten Sie aber auch deutsche Bibeln bereit – das Interesse, auch über die Teilnahme am Gemeindeleben die deutsche Sprache zu lernen, ist groß.

Vielleicht haben sich einige der neuen Gottesdienstbesucher nach einer Weile auch schon vertraut machen können mit den Abläufen und Ritualen

1

Hinweise auf entsprechendes Material finden sich im Anhang, Seite 26 f., 2.c.t.g.

im Gottesdienst. Dann ist es schön, wenn sie bei der Begrüßung am Eingang beteiligt werden – ihre sprachliche und ihre kulturelle Kompetenz kann dazu beitragen, schon am Eingang deutlich zu machen: Hier sind alle willkommen!

Nach dem Ende des Gottesdienstes wird vielerorts zum anschließenden Beisammensein, zu Kaffee und Tee mit Gebäck und Gelegenheit zum Austausch eingeladen. Dieser *Ausklang* eignet sich hervorragend, um mit alten und neuen Gemeindegliedern ins Gespräch zu kommen, will aber im Blick auf die Beteiligung vieler neuer Menschen moderiert sein. Hilfreich ist es, für die Gestaltung Ansprechpartner- und -partnerinnen zu benennen, die dann ihrerseits um Unterstützung bitten können – zum Beispiel im Blick auf die Gestaltung des kulinarischen Angebots: Gerade Flüchtlingsfamilien freuen sich, wenn sie mit einem selbstgemachten Kuchen oder typischem Gebäck einen Beitrag zur Gestaltung des Beisammenseins mitbringen können! Vielleicht können sich auch einige Presbyter oder Presbyterinnen Fragen zurechtlegen, mit denen das Gespräch angekurbelt werden kann: Fragen nach den Namen und Herkünften, nach dem kirchlichen und familiären Hintergrund gehören unbedingt dazu! „Wir haben angefangen, gemeinsam Kirche zu sein, als wir unsere Namen und Lebensgeschichten wussten“: So sagen es Gemeindeglieder der Waldenserkirche in Italien, die schon jahrelange Erfahrung mit der Beteiligung internationaler Christinnen und Christen am Gemeindeleben gemacht haben. Die Möglichkeiten am Rande des Gottesdienstes, beim Willkommen und Ausklang, sind dazu gut geeignet.

2.Sprache & Übersetzung

Gottesdienst in zwei oder mehr Sprachen zu feiern, ist für viele Gemeinden noch ungewohnt. *Flüsterübersetzungen* irritieren: Wer redet denn da dauernd dazwischen? Die bisherige Gemeinde ist oft ratlos, wie sie mit den zu uns geflüchteten Glaubensgeschwistern und mit denen umgehen soll, die vielleicht getauft werden möchten, aber eben schon vorher in unsere Kirchen kommen. Der Liturg/die Liturgin muss dazu nicht in fremden Sprachen sprechen können. Es braucht nur etwas Gewöhnung daran, dass z.B. auch der Aufruf zum Glaubensbekenntnis oder die Ankündigung des Vaterunsers eine kleine Pause braucht, damit die Übersetzung hinterherkommt – die der Ansage, nicht des Credo oder des Gebets.

In den meisten Fällen wird die *Übersetzung* während des Gottesdienstes durch jemanden geschehen, der nicht in beiden Sprachen gleich sicher ist. Gerade darum sollte darauf geachtet werden, dass die gesprochenen Sätze eher kurz und einfach sind – das schadet dem Inhalt sicher nicht. Kaum zu übersetzen

sind Wortspiele, Zitate und „schöne Formulierungen“.

Selbst eine unvollkommene Übersetzung ist besser als keine. Dagegen sind sogenannte „Relais-Übersetzungen“ schwierig: also über zwei Sprachen hinweg, z.B. erst ins Englische und dann von dort in eine weitere Sprache. Das ist selbst für professionelle Dolmetscher eine schwierige und riskante Aufgabe. Meistens geht dabei zuviel verloren.

Biblische Lesungen können auch so gestaltet werden, dass in zwei oder mehr Sprachen im Prinzip das Gleiche gelesen wird, aber nicht unbedingt alles zweimal. Bei so langen Lesungen wie etwa der Pfingstgeschichte sind andere Formen zu überlegen. Auch dazu haben wir hier Vorschläge gesammelt.² Dabei wird Deutsch die gemeinsame Sprache unserer Gottesdienste bleiben. Auch der internationale Kirchenkonvent in Rheinland und Westfalen, in dem fremdsprachige Gemeinden vielerlei Herkunft zusammenarbeiten, ist in und mit der deutschen Sprache verbunden und nutzt sie als (einzige!) gemeinsame Sprache. Wir sind also nicht gefragt, unsere Gottesdienste in Fremdsprachen zu halten, sondern unsere deutschsprachigen Gottesdienste für die Teilnahme anderssprachiger Menschen zu öffnen.

3. Lieder & Musik

Musik verbindet über verschiedene Sprachen und Traditionen hinweg. In ihr teilen sich Glaubensinhalte und Gebetsanliegen auch emotional mit. Sie prägt Atmosphäre und Stimmung eines Gottesdienstes, sie transportiert viel von der Identität der Feiernden. Und der gemeinsame Gesang der ganzen Gemeinde ist ein wichtiges Kennzeichen evangelischer Gottesdienste.

Viele internationale christliche Kulturen kennen keine klassischen protestantischen *Choräle*. Dennoch identifizieren Christen aus anderen Ländern Gottesdienste in Deutschland damit und entsprechend beliebt sind die traditionellen Kirchenlieder. Oder sie kommen aus Kirchen, die durch traditionelles protestantisches Liedgut geprägt sind, das international genutzt wird. Dann sind ihnen vielleicht Chormelodien bekannt, aber mit Texten in anderen Sprachen. Gerade Christinnen und Christen aus orientalischen Kirchen kennen oft jedoch gar keine Gemeindegesänge. Andere, z.B. aus dem afrikanischen Bereich, sind hingegen eine Lobpreisphase im Eingangsteil des Gottesdienstes gewohnt.

Wenn Menschen, die (auch) englisch oder französisch sprechen, im Gottesdienst sind, bietet es sich an, auch Lieder in diesen Sprachen zu singen. Etliche Lieder können mit Strophen in *verschiedenen Sprachen* gesungen

werden.³ Nach einer Zeit des gegenseitigen Kennenlernens bringen viele Geflüchtete gerne ein Lied oder Musikstück aus ihrer *eigenen Tradition* in einen Gottesdienst mit ein.

3 Ein Verzeichnis von entsprechenden Gesängen aus dem Evangelischen Gesangbuch und dem westfälischen Beiheft „WortLaute“ findet sich im Anhang ab Seite 24.

B. Anregungen für die Gestaltung einzelner Elemente der Liturgie

1. Begrüßung

Wenn Sie vor oder nach den Eingangsworten eine *Begrüßung* in die Liturgie integriert haben, bietet sich auch hier ein besonderer Absatz im Blick auf die mehrsprachige Gottesdienst-Gemeinde an. Wenn Sie die Möglichkeit haben, bieten Sie eine Flüsterübersetzung an. Weisen Sie schon jetzt darauf hin, dass das Vater Unser in der Muttersprache gebetet werden kann – und dann die Vielfalt der Kinder Gottes besonders schön zum Klingen bringt. Und laden Sie dazu ein, dass der Pfarrer oder die Pfarrerin sowie die Presbyter gerne bei allen Fragen zum Gemeindeleben zur Verfügung stehen. Vergessen Sie nicht – falls Sie dies in der Gemeinde anbieten – auch auf mögliche Bibel- oder Glaubenskurse hinzuweisen.

2. Verkündigung

Wenn in den Lesungen verschiedene Sprachen vorkommen, sollte die Zahl der Lesungen klein gehalten werden. Auch kann der jeweilige Bibeltext oft durchaus noch gekürzt werden.

Dabei muss die Kürzung nicht unbedingt in allen Sprachen die gleiche sein. Es kann durchaus lebendiges Zeugnis sein, wenn die verschiedensprachigen Vorlesenden ihre eigene Auswahl aus dem vorgeschlagenen Text treffen.

Am besten ist es, wenn fremdsprachige Gottesdienstteilnehmer/innen auch selbst eine Bibel haben. Sie wird in der ihnen vertrauten Bibelübersetzung sein, aus ihr können sie auch vorlesen oder mitlesen. Dann sollte für die Übersetzung der Stellenangabe und das *Aufschlagen der Bibel* Zeit gelassen werden.

Wo Textpassagen aus dem Internet geladen werden, sollte sichergestellt werden, dass die *Bibelübersetzung* eine akzeptierte ist. Jedoch funktioniert das Kopieren fremdsprachiger Texte in ein anderes Programm nicht immer, zumal nicht, wenn die Schrift eine ganz andere ist. Computer und Drucker müssen oft erst dafür richtig eingerichtet und mit den entsprechenden Zeichensätzen ausgestattet werden. Wer die betreffende Sprache selbst nicht lesen kann, ist nicht in der Lage, dies zu überprüfen.

Die Sprache der Predigt sollte besonders verständlich sein, wenn simultan zusammenfassend übersetzt wird. Diese Tätigkeit ist sehr anstrengend,

weil man oft noch das Vorherige formuliert und zeitgleich doch schon den Fortgang mitverfolgen muss. Kurze Sprechpausen zwischen den Absätzen sind daher für die Übersetzenden sehr hilfreich. Übersetzbar zu predigen braucht darum etwas Übung.

Reden Sie gelegentlich vor und/oder nach dem Gottesdienst mit den übersetzenden Personen. Da bekommen Sie die beste Rückmeldung, ob eine *gute Übersetzbarkeit* vielleicht nur noch an einem Detail „hängt“. Das kann auch die Platzierung der fremdsprachigen Gruppe im Gottesdienstraum sein: wo ist die Kanzelrede am besten verständlich und die Flüsterübersetzung zugleich am wenigstens störend für andere? Beides zu vereinen, ist manchmal nicht leicht. Doch noch schwieriger ist es, wenn eine Gruppe neuer Gemeindeglieder immer ganz hinten und am Rand sitzen muss, um die alteingesessene Gemeinde nicht zu stören.

Auch *andere Verkündigungsformen* sind zu bedenken. Nicht nur in Jugendgottesdiensten oder Vorstellungsgottesdiensten sind z.B. Anspiele bewährt. Sie eignen sich aber nicht für jeden Bibeltext. In mehrsprachigen Gottesdiensten sind sie hilfreich, wenn sie entweder ohne Übersetzung zu verstehen sind (pantomimisch agieren) oder aber übersetzt werden können. Das ist viel schwieriger als die Übersetzung der Rede eines/einer einzelnen.

Gut geeignet sind *kurze Gesprächsphasen* (Murmelgruppen o.ä.) in der Predigt. Das ist für viele Ortsgemeinden aber ungewohnt und muss daher behutsam eingeführt werden.

3. Glaubensbekenntnis

Das apostolische Glaubensbekenntnis, das wir normalerweise in unseren Gottesdiensten sprechen, ist nur ein begrenztes Zeichen der Einheit. Ost- und Westkirche sind hier getrennte Wege gegangen. Wenn es also wichtig ist, Christen insbesondere aus den orthodoxen Traditionen mit einzubeziehen, ist das *Nicaenum* besser geeignet. Auch dort gibt es ein Zeichen der Trennung, das gerade Pfingsten störend wirken könnte: das sogenannte „filioque“ (... der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht). In unserer Glaubenstradition ist aber die westliche Form mit dieser Zufügung das gültige Bekenntnis. Zumindestens an Festtagen wie Ostern und Pfingsten sollte auf jeden Fall das Nicaenum verwandt werden, evtl. mit einem Hinweis auf Trennendes und Verbindendes. Wenn zugewanderte Gemeindeglieder es in ihrer Sprache mitbringen, kann es zugleich in zwei oder mehr Sprachen⁴ gesprochen werden.

4

Der Text des Nicaenum in englischer und französischer Sprache steht auf S. 19-21

4. Gebete

Neben dem Singen und dem Hören des Wort Gottes ist das Gebet der wichtigste Moment des Gottesdienstes. Das Gebet ist an verschiedenen Stellen in der Liturgie vorgesehen. Wie kann die Internationalität durch die Gebete im gesamten Ablauf zum Ausdruck gebracht werden? Dies ist an vielen Stellen möglich: im Eingangsgebet, im Tagesgebet, durch Lobpreis, mit Psalmen, dem Schuldbekenntnis, Fürbitten, Sendung und Segen.

Im Stehen, kniend, mit leiser oder mit lauter Stimme, treten Menschen im Gebet vor Gott - wie sie sind, glücklich oder unglücklich, mit Fragen, auf der Suche, mit Tränen, enttäuscht, aber auch mit Erfolgen und Errungenschaften.

Das Gebet ermöglicht die Interaktion. Durch das Gebet finden Menschen in Gott einen Ansprechpartner. Und Gott kommt zum Menschen als tröstender Vater und ermutigende Mutter. Im Gebet entdecken Menschen die Tiefe ihrer Beziehung zu Gott. Das ist persönlich und intim. Darum ist es sinnvoll, im Gottesdienst *Raum für das stille Gebet* zu geben, vielleicht auch für eine symbolische Handlung, die das Beten ergänzt. Bewährt haben sich Kerzenleuchter, an denen im Eingangsteil des Gottesdienstes Kerzen angezündet werden können.

Gleichzeitig kann das gemeinsame Gebet die Vielfalt und den Reichtum bewusst machen, die eine Gottesdienstgemeinde aus verschiedenen Altersgruppen, Nationalitäten, Kulturen und Konfessionen ausmacht.

Konkret bedeutet dies zum Beispiel, Gebetsanliegen aus der Gemeinde zu sammeln. Dies kann durch das Auslegen von *Fürbittbüchern* während der Woche, das Verteilen von Zetteln und Stiften im Gottesdienst etc. geschehen, aber man kann auch im Gottesdienst, z.B. bei den Abkündigungen nach der Predigt nach Personen und Ereignissen fragen, die in die Fürbitten aufgenommen werden können. Das Fürbittengebet selbst kann offen gestaltet werden, indem die Gemeinde einen Kreis bildet und zum Nennen von Gebetsanliegen ermutigt wird, die von einem Kehrvers jeweils singend aufgenommen werden. Es gibt die Möglichkeit, in einer Zeit der Stille zum Anzünden von Kerzen einzuladen und dann zum Fürbittengebet und Vater Unser überzuleiten.

Eine andere Möglichkeit wäre, dass die Gemeinde im Vorfeld die unterschiedlichen Gruppen innerhalb der Gemeinde identifiziert und Vertreter, z. B. der verschiedenen Nationalitäten anspricht mit der Bitte, ein Anliegen dieser Gruppe in Form einer Fürbitte zu formulieren und diese auch im Gottesdienst vorzutragen. Dies muss nicht unbedingt in deutscher Sprache

geschehen. Ein Zeichen der Vielfalt in der Gemeinschaft könnte auch das gemeinsame Gebet des Vater Unser sein, ein jeder in seiner Muttersprache.

Darüber hinaus könnten Vertreter der unterschiedlichen Gruppen gebeten werden, einen *Gegenstand aus dem Herkunftsland*, der Herkunftsstadt etc. mitzubringen, um die Verbundenheit aller Christen auch symbolisch zu verdeutlichen. Es sind sichtbare Zeichen für die verschiedenen Schicksale.

5. Kollekte

Wer an Gottesdiensten zum Weltgebetstag teilgenommen oder bei Delegationsbesuchen Partnerkirchen im Süden besucht hat, kennt sie: Die große Begeisterung, die in anderen Kirchen und Erdteilen mit dem Einsammeln der Kollekte verbunden wird. Da können die Körbe gar nicht groß genug sein, mit denen – manchmal mehrmals hinter einander – Geld gesammelt wird. Oft verlassen die Gottesdienstbesucher auch ihre Plätze, um ihre Kollekte in ein Gefäß vor dem Abendmahlstisch werfen zu können – mitunter begleitet von schwungvoller Musik und fröhlichem Gesang. Immer werden sie gut informiert über den Sinn und Zweck der Sammlung – und im Anschluss folgt ein ausführliches Dankgebet für Gabe und Gebende.

Womöglich ist die Anwesenheit von Christinnen und Christen aus anderen Kirchen ein Anlass, der Kollekte wieder ein *neues Gewicht* zu geben. Kann damit vielleicht auch ein neues Lied oder ein anderer neuer Akzent im Gottesdienst verbunden werden? Laden die Informationen zum Kollektenzweck zu einer großzügigen Gabe ein? Sollten sie vielleicht auch kurz englisch – oder in einer anderen, viele einbindenden Sprache – erläutert werden? Es gibt viele Möglichkeiten!

6. Abendmahl

Wenn in der Gottesdienstgemeinde viele unbekannte Gesichter sind, stellt sich die Frage, in welcher Form darauf bei der *Abendmahlseinladung* eingegangen wird. In jeder Gemeinde wurden Einzelheiten der Zulassung zum Abendmahl geregelt: Immer wird die Taufe vorausgesetzt, oft auch die Konfirmation, mitunter sind Kinder zugelassen, in etlichen Gemeinden wird ihnen ein Segen zugesprochen... Es ist wichtig, dies in wenigen Sätzen bei der Einladung zum Abendmahl zu beschreiben. Alte und neue Gottesdienst-Teilnehmer benötigen die Sicherheit um sich beim Abendmahl wohl zu fühlen und sich angemessen verhalten zu können.

Sinnvoll ist es darum, einige Sätze zu formulieren, die die *Zulassung* zum Abendmahl zusammenfassen, zum Beispiel: „Alle, die christlich getauft sind, sind nun eingeladen, gemeinsam Abendmahl zu feiern. Auch Kinder können sich um Gottes Tisch versammeln, mit allen anderen teilen sie das Brot und erhalten einen Segen.“ Oder: „Gott lädt alle, die getauft sind, ein an seinen Tisch – Lasst uns das Brot teilen und aus dem Kelch trinken als Gemeinschaft der Kinder Gottes, die alle Grenzen überwindet.“

Wenn deutlich ist, dass auch *Muslimen* am Gottesdienst teilnehmen, sollte das Presbyterium darauf eingestellt sein, dass diese womöglich ungeachtet der oben formulierten Einladung am Abendmahl teilnehmen. Sollen sie ignoriert oder übergangen werden? Erhalten sie einen Segen, ohne Brot und Kelch zu empfangen? Oder werden sie selbstverständlich integriert – im Sinne einer umfassenden Gastfreundschaft? Letzteres wird inzwischen an verschiedenen Orten praktiziert.

In diesem Fall entspricht es aber dem wechselseitigen interreligiösen Respekt, die Bedeutung des Abendmahls besonders deutlich zu machen. Muslimen und Nichtchristen sollen wissen, welche Inhalte sich hinter der Mahlfeier verbergen. Auf Dauer wird dies eine theologische Diskussion in den Presbyterien und auf landeskirchlicher Ebene erfordern – und in den Gemeinden vielleicht auch die Entwicklung eines Faltblatts mit Informationen. Aktuell werden vielleicht diese Sätze der Situation gerecht: „Das Abendmahl ist für die Menschen, die sich zu Jesus Christus bekennen, eine besondere Handlung. Hier begegnen sie Jesus Christus, erinnern sich an seinen Tod und seine Auferstehung, bekommen die Vergebung der Sünden zugesprochen. Hier erhalten sie Segen und neue Kraft zum Leben.“

7. Sendung und Segen

Der *aaronitische Segen* hat in allen christlichen Konfessionen eine herausgehobene Stellung. Sein Wortlaut ist überall bekannt. Es gibt die Möglichkeit, Gottesdienstteilnehmende anderer Sprache und Herkunft darum zu bitten, den Segen in ihrer Muttersprache zu sprechen. Auch die *Segensgeste* kann gemeinsam vollzogen werden.

C. Bausteine für einen Pfingstgottesdienst

Pfingsten ist besonders geeignet, Gottesdienste mit neuen oder längst unter uns wohnenden fremdsprachigen Gemeindegliedern anzustoßen. Das *Sprachenwunder*, die Umkehrung der Verwirrung beim Bau des Turms zu Babel, ist Anlass genug. Zugleich ist es die uns geschenkte Geistkraft Gottes, die uns in *aller Welt* gemeinsam Kirche sein lässt. Ihr Ruf nach der Einheit der christlichen Kirche ist bleibend.

Dennoch hängt Pfingsten vom Ostertermin ab und fällt daher in vielen Jahren in *West- und Ostkirche* nicht auf den gleichen Termin. Im Erscheinungsjahr dieses Materialhefts (2016) ist das besonders deutlich: der Westen feiert das Fest am 15. Mai, die orthodoxen Kirchen erst am 19. Juni. Fünf Wochen Differenz sind zugleich der maximale Abstand. Dagegen haben wir 2017 den gleichen Termin, den 4. Juni.

Im Folgenden sind Bausteine für Pfingstgottesdienste zusammengestellt. Es empfiehlt sich, in *einem* Gottesdienst nicht alle Elemente „besonders“ zu gestalten, sondern nur einige in Auswahl. Sie geben Beispiel, wie gewohnte Gottesdienstteile so international werden können, wie unsere Gemeinden es vielerorts schon sind.

1. Eröffnung und Anrufung

Begrüßung mit Wochenspruch

- Es soll nicht durch Heer oder durch Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth (Sach 4,6)
- Not by might, nor by power, but by my Spirit, says the Lord of hosts.
- Ce n'est ni par la puissance ni par la force, mais c'est par mon Esprit, dit l'Éternel, le maître de l'univers.

Eingangslied

Die Kirche steht gegründet/ EG 264, 1-3, dann Strophe 1 noch einmal auf Englisch

Psalm

118, 24-29/ EG-West 751, 1 (letzter Vers) +2 (ganz)

Alle singen gemeinsam als Rahmenvers aus WortLaute 20: Komm, Geist des Lebens, Strophe 1 auf Deutsch oder Englisch oder Französisch

LiturgIn:

Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
O Herr, hilf!
O Herr, lass wohlgelingen!
Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.
Komm, Geist des Lebens (oder Come, Holy Spirit oder Viens esprit Saint)

Alle singen gemeinsam als Rahmenvers aus WortLaute 20: Komm, Geist des Lebens, Strophe 1 auf Deutsch oder Englisch oder Französisch

LiturgIn:

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!
Du bist mein Gott, und ich danke dir;
mein Gott, ich will dich preisen.
Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.
Komm, Geist des Lebens (oder Come, Holy Spirit oder Viens esprit Saint)

Alle singen gemeinsam als Rahmenvers aus WortLaute 20: Komm, Geist des Lebens, Strophe 1 auf Deutsch oder Englisch oder Französisch

Alternativ Psalm

118, 24-29 nach der Bibel in gerechter Sprache

Alle singen gemeinsam als Rahmenvers aus WortLaute 20: Komm, Geist des Lebens, Strophe 1 auf Deutsch oder Englisch oder Französisch

LiturgIn:

Dies ist der Tag, da Gott es getan hat.
Wir wollen ausgelassen sein, uns daran freuen.
Bitte, Lebendige, befreie doch. Bitte, Gott, lass es gelingen.
Gesegnet, wer eintritt mit dem Namen Gott.
Wir segnen euch vom Tempel des/ der Ewigen her.
Komm, Geist des Lebens (oder Come, Holy Spirit oder Viens esprit Saint)

Alle singen gemeinsam als Rahmenvers aus WortLaute 20: Komm, Geist des Lebens, Strophe 1 auf Deutsch oder Englisch oder Französisch

LiturgIn:

Gott ist der/die Heilige und gibt uns Licht.

Am Fest der Laubhütten lässt die Zweige reichen

bis an die Hörner des Altars.

Meine Kraft bist du! Ich danke dir. Mein Gott, ich erhebe dich.

Dankt dem/ Ewigen: Gott ist gut. Gottes Freundlichkeit ist ewig.

Komm, Geist des Lebens (oder Come, Holy Spirit oder Viens esprit Saint)

Alle singen gemeinsam als Rahmenvers aus WortLaute 20: Komm, Geist des Lebens, Strophe 1 auf Deutsch oder Englisch oder Französisch

Vorbereitungsgebet

Gott, freuen wollen wir uns an diesem Festtag,

doch oft verschließen wir uns vor deiner Kraft.

Wenn deine Fülle uns nahekomen will,

halten wir unsere Enge fest.

Begeisternder Gott, lebenssprudelnder Gott,

wir bitten dich: Überwinde unsere Grenzen.

Erfülle uns mit deiner Kraft.

Erbarme dich über uns.

Kyrie

EG 178, 9 Kyrie eleison

Gnadenspruch

- Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. (Lukas 13, 29)
- And people will come from east and west, and from north and south, and recline at table in the kingdom of God.
- On viendra de l'est et de l'ouest, du nord et du sud, et l'on se mettra à table dans le royaume de Dieu.

Gloria

WortLaute 32 Ehre sei Gott in der Höhe/ Glory to God in the highest

Tagesgebet

Gott, dein heiliger Geist überwindet Grenzen
und erfüllt Menschen mit neuem Mut, auch wenn sie Angst haben.

Du verbindest deine Kirche aus verschiedenen Völkern
und Menschen mit unterschiedlichen Sprachen.

Wir bitten dich: Ermutige auch uns hier in,
öffne unsere Herzen und Sinne hin zu dir,
hilf uns gemeinsam dein Wort zu hören
und dein Lob zu singen.

das bitten wir dich durch Jesus Christus,
der gemeinsam mit dir und dem heiligen Geist/ der heiligen Geistkraft
lebt und regiert alle Zeit.

2. Verkündigung und Bekenntnis

Evangelienlesung

Johannes 14,23-27

23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. 24 Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

25 Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. 26 Aber der Tröster, der heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

27 Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

zusätzlich komplette Lesung in anderer Sprache/anderen Sprachen, hier z.B. Englisch (New International Version):

23 Jesus replied [and said], "Anyone who loves me will obey my teaching. My Father will love them, and we will come to them and make our home with them.

24 Anyone who does not love me will not obey my teaching. These words you hear are not my own; they belong to the Father who sent me.

25 "All this I have spoken while still with you.

26 But the Advocate, the Holy Spirit, whom the Father will send in my name, will teach you all things and will remind you of everything I have said to you.

27 Peace I leave with you; my peace I give you. I do not give to you as the world gives. Do not let your hearts be troubled and do not be afraid.

Französisch (Traduction œcuménique de la Bible):

23 Jésus (lui) répondit : « Si quelqu'un m'aime, il observera ma parole, et mon Père l'aimera ; nous viendrons à lui et nous établirons chez lui notre demeure.

24 Celui qui ne m'aime pas n'observe pas mes paroles ; or, cette parole que vous entendez, elle n'est pas de moi mais du Père qui m'a envoyé.

25 Je vous ai dit ces choses tandis que je demeurais auprès de vous ; 26 le Paraclet, l'Esprit Saint que le Père enverra en mon nom, vous enseignera toutes choses et vous fera ressouvenir de tout ce que je vous ai dit.

27 Je vous laisse la paix, je vous donne ma paix. Ce n'est pas à la manière du monde que je vous la donne. Que votre cœur cesse de se troubler et de craindre.

Auf einem Gottesdienstblatt nur V. 27 (mit Einleitung: „Christus spricht:“) in mehreren Sprachen abdrucken

Predigttext

Apostelgeschichte 2,1-18

Deutsch: V.1-13

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen,* wie der Geist ihnen gab auszusprechen. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? 8 Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom, 11 Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Englisch: V.1-4.14-18 (New International Version)

1 When the day of Pentecost came, they were all together in one place. 2 Suddenly a sound like the blowing of a violent wind came from heaven and filled the whole house where they were sitting. 3 They saw what seemed to be tongues of fire that separated and came to rest on each of them. 4 All of them were filled with the Holy Spirit and began to speak in other tongues as the Spirit enabled them.

14 Then Peter stood up with the Eleven, raised his voice and addressed the crowd: "Fellow Jews and all of you who live in Jerusalem, let me explain this to you; listen carefully to what I say. 15 These people are not drunk, as you suppose. It's only nine in the morning! 16 No, this is what was spoken by the prophet Joel: 17 " 'In the last days, God says, I will pour out my Spirit on all people. Your sons and daughters will prophesy, your young men will see visions, your old men will dream dreams. 18 Even on my servants, both men and women, I will pour out my Spirit in those days, and they will prophesy.

Französisch: v.1-8.14a.16-18 (Traduction œcuménique de la Bible)

1 Quand le jour de la Pentecôte arriva, ils se trouvaient réunis tous ensemble. 2 Tout à coup il y eut un bruit qui venait du ciel comme le souffle d'un violent coup de vent: la maison où ils se tenaient en fut toute remplie; 3 alors leur apparurent comme des langues de feu qui se partageaient et il s'en posa sur chacun d'eux. 4 Ils furent tous remplis d'Esprit Saint et se mirent à parler d'autres langues, comme l'Esprit leur donnait de s'exprimer. 5 Or, à Jérusalem, résidaient des Juifs pieux, venus de toutes les nations qui sont sous le ciel. 6 A la rumeur qui se répandait, la foule se rassembla et se trouvait en plein désarroi, car chacun les entendait parler sa propre langue. 7 Déconcertés, émerveillés, ils disaient: Tous ces gens qui parlent ne sont-ils pas des Galiléens? 8 Comment se fait-il que chacun de nous les entende dans sa langue maternelle?

14 Alors s'éleva la voix de Pierre, qui était là avec les Onze; 16 ici se réalise cette parole du prophète Joël: 17 Alors, dans les derniers jours, dit Dieu, je répandrai de mon Esprit sur toute chair, vos fils et vos filles seront prophètes, vos jeunes gens auront des visions, vos vieillards auront des songes;

18 oui, sur mes serviteurs et sur mes servants en ces jours-là je répandrai de mon Esprit et ils seront prophètes.

Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel

Deutsch z.B. im Evangelischen Gesangbuch (West), S. 1310f.

Gängige englische und französische Fassungen sind z.B. diese:

Englisch: The Nicene-Constantinopolitan Creed

I believe in one God,
the Father, the Almighty,
maker of heaven and earth,
of all that is, seen and unseen.
I believe in one Lord, Jesus Christ,
the only Son of God,
eternally begotten of the Father,
God from God, Light from Light,
true God from true God,
begotten, not made,
of one Being with the Father;
through him all things were made.
For us and for our salvation
he came down from heaven,
was incarnate of the Holy Spirit and the Virgin Mary
and became truly human.
For our sake he was crucified under Pontius Pilate;
he suffered death and was buried.
On the third day he rose again
in accordance with the Scriptures;
he ascended into heaven
and is seated at the right hand of the Father.
He will come again in glory to judge the living and the dead,
and his kingdom will have no end.
I believe in the Holy Spirit, the Lord, the giver of life,
who proceeds from the Father and the Son,
who with the Father and the Son is worshipped and glorified,
who has spoken through the prophets.
I believe in one holy catholic and apostolic Church.
I acknowledge one baptism for the forgiveness of sins.
I look for the resurrection of the dead,
and the life of the world to come.
Amen.

Französisch: Le Symbole de Nicée-Constantinople

Je crois en un seul Dieu,
le Père tout-puissant,
créateur du ciel et de la terre,
de l'univers visible et invisible.
Je crois en un seul Seigneur, Jésus-Christ,
le Fils unique de Dieu,
né du Père avant tous les siècles;
il est Dieu, né de Dieu, lumière, née de la lumière,
vrai Dieu, né du vrai Dieu.
Engendré, non pas créé,
de même nature que le Père,
et par lui tout a été fait.
Pour nous les hommes, et pour notre salut,
il descendit du ciel;
par l'Esprit-Saint, il a pris chair de la Vierge Marie,
et s'est fait homme.
Crucifié pour nous sous Ponce Pilate,
il souffrit sa passion et fut mis au tombeau.
Il ressuscita le troisième jour,
conformément aux Écritures,
et il monta au ciel;
il est assis à la droite du Père.
Il reviendra dans la gloire, pour juger les vivants et les morts;
et son règne n'aura pas de fin.
Je crois en l'Esprit Saint, qui est Seigneur et qui donne la vie;
il procède du Père et du Fils.
Avec le Père et le Fils, il reçoit même adoration et même gloire;
il a parlé par les prophètes.
Je crois en l'Église, une, sainte, catholique et apostolique.
Je reconnais un seul baptême pour le pardon des péchés.
J'attends la résurrection des morts,
et la vie du monde à venir.
Amen.

3. Fürbittengebet

Herr Jesus Christus, weltweit lobt und preist dich deine Kirche.

Weltweit sind wir ein Leib und viele Glieder.

Weltweit sind wir verbunden, weil du uns in der Gemeinschaft der Heiligen zusammenhältst.

Du bist unser Gott, und wir wollen alle Zeit dein Volk sein,
dem dein Heiliger Geist den richtigen Weg weist.

Schenke uns deine Kraft, dass wir im Glauben an deinen
Sohn Jesus-Christus leben und darin Glück erfahren.

Sei du unsere Zuflucht in Zeiten der Not,

unsere Hoffnung in Bedrängnis und unser Trost in Angst und Trauer.

Lass uns durch deine Kraft zu Boten des Glaubens und der Liebe werden und
stärke unsere Gemeinschaft.

So beten wir für unsere Gemeinden und deine weltweite Kirche in Ost und
West, in Süd und Nord,

in allen Teilen der Erde und an allen Orten dieser Welt.

In aller Bescheidenheit bitten wir dich, bei uns zu sein.

Lass uns enger zusammenkommen in Freundschaft, Toleranz und
gegenseitiger Akzeptanz und Unterstützung.

Segne die Partnerschaften unserer Kirche und unserer Gemeinden nach
Afrika, Asien, Lateinamerika und USA.

Bewahre uns vor Hochmut und Engstirnigkeit, fördere den Glauben und das
Handeln miteinander,

die Gemeinschaft untereinander und das Verständnis füreinander.

Wir beten für alle, die dich in ihrer Not um Hilfe bitten, für Menschen,
denen das Wichtigste zum Leben fehlt:

Essen und Trinken, etwas zum Anziehen, ein warmes Zuhause,

Freunde und Freundinnen, die sie unterstützen. Gib ihnen was sie brauchen.

Wir bitten dich für alle, die dich in ihrer Verzweiflung suchen, für Kranke,
die alle Hoffnung auf Heilung aufgegeben haben, für Sterbende, die Angst vor
dem Tod haben, für Trauernde, die einen geliebten Menschen verloren haben
und allein mit ihrem Leben nicht mehr zurecht kommen.

Hilf ihnen zu tragen, was auf ihnen lastet.

Wir bitten dich für Menschen,

die für sich selbst nichts mehr bitten können,

weil sie in ihrer Krankheit, in ihrem Leiden gefangen und verstummt sind.

Schenke ihnen Menschen, die ihre Stimme für sie erheben und die Hoffnung
aufrechterhalten und nicht locker lassen.

Vertrauensvoll bitten wir dich mit den Worten Jesu: Vaterunser...

Alternative:

Barmherziger Vater,

vor dich bringen wir heute unsere Sorgen um die verfolgten Christen in der Welt.

Wir bitten dich:

Bewahre sie im Glauben an deinen Sohn Jesus Christus.

Sei ihre Zuflucht in Zeiten der Not, ihre Hoffnung in Bedrängnis, ihr Trost in Angst und Trauer.

Wir bitten dich auch für die Menschen in den Krisenregionen der Welt; insbesondere für Menschen die unter Terror leiden, für die Flüchtlinge und Vertriebenen,

für die verfolgten und mit dem Tod bedrohten Christen und für jene, die leiden, weil sie sich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen.

Trockne die Tränen der Frauen und Kinder, die der furchtbaren Gewalt ausgesetzt sind.

Barmherziger Gott, gib den körperlich und seelisch Verwundeten und Traumatisierten Heilung. Lass sie nicht allein in ihrem Leiden.

Beschütze sie und verwandle die unsicheren Situationen in der Welt zu friedlichen, damit alle Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung erfahren.

Weise den Verantwortlichen den richtigen Weg

und eröffne uns Möglichkeiten, unsere Solidarität zu bekunden und aus der Ferne zu helfen.

Du bist der Herr, der auch in der Mitte des Leids

seines Volkes einen hoffnungsvollen Neuanfang ermöglichen kann.

Du bist der Herr, der Macht über alle Bereiche des Lebens besitzt. Gib uns Mut, um Neuanfänge zu ermöglichen. Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen

Lasst uns beten, wie Jesus es uns gelehrt hat: Vaterunser...

D. Anhang

1. Lieder für Gottesdienste mit internationaler Beteiligung

a. Evangelisches Gesangbuch (West)

Lieder mit einer oder mehreren Strophen in englischer und/ oder französischer Sprache:

	Titel	EG-Nr.	Englisch	Französisch
1.	Herbei, o ihr Gläub'gen	45	x	
2.	Kommt mit Gaben und Lobgesang	229	x	
3.	Die Kirche steht gegründet	264	x	
4.	Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen	266	x	
5.	Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen	272		x
6.	Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren	279		x
7.	Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren	316	x	x
8.	Nun danket alle Gott	321	x	x
9.	Danket, danket dem Herrn (Kanon)	336		x
10.	Vom Aufgang der Sonne (Kanon)	456		x
11.	Christ, der Herr ist heut erstanden	564	x	
12.	Du hast vereint in allen Zonen	609	x	x
13.	Jesus hat seine Herrschaft bestellt	610	x	x
14.	Mein ganzes Herz erhebet dich	634		x
15.	Singet und spielet dem Herrn (Kanon)	642		x
16.	Wir haben Gottes Spuren festgestellt	648		x

Eine Liste aller mehrsprachigen Lieder im EG West steht auf den Seiten 1612/13.

b. WortLaute / Liederheft zum Evangelischen Gesangbuch

Lieder in englischer (und deutscher) Sprache

4	Jesus in the morning	
9	The day thou gavest	Der Tag, mein Gott ist nun vergangen
11	Thank you for the night	Dank dir für die Nacht
14	The sun sets in the sea	Die Sonne sinkt ins Meer
20	Come, Holy Spirit	Komm, Geist des Lebens
22	Let us talents and tongues employ	Kommt mit Gaben und Lobgesang
28	Holy, Holy, Holy	Santo, Santo, Santo
31	Holy, Holy, Holy	Heilig, Heilig, Heilig
32	Glory to God in the highest	Ehre sei Gott
35	Come all you people	
38	Praise the God of all creation	Lasst uns loben unsern Schöpfer
40	Come and praise God	Lobet den Herrn
41	Mercy is falling	Herr, deine Gnade
44	Halleluja, Lord I'm singing	
45	Jubilate, everybody	
46	Let us praise the Lord	Preisen lasst uns Gott
55	Lo, I am with you	Sieh, ich bin bei dir
63	Put your hand in the hand	
69	Liberate Us, Lord	
70	Love is your way	Dein Weg ist Liebe
85	There is a longing in our hearts	Da wohnt ein Sehnen tief in uns
89	Sister, carry on	
91	Honor the earth	
103	Who shall we turn to	Wer macht uns Hoffnung
110	We are marching in the light of god	

2. Literatur & Links

Auf der Homepage des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) findet sich eine Liste mit Hinweisen auf Material und Internet-Links, die ständig aktualisiert wird. Sie kann bei der Vorbereitung von Gottesdiensten mit internationaler Beteiligung hilfreich sein: www.moewe-westfalen.de

Hier gibt es auch die Möglichkeit, neuere Glaubens- und Taufkurse herunter zu laden, die zwei- oder mehrsprachig sind und so bei der Vorbereitung zur Taufe von Asylsuchenden genutzt werden können.

Nachstehende Liste findet sich mit direkten Verlinkungen ebenfalls auf der MÖWe-Homepage. Auf eine Auswahl an Material sei hier jedoch besonders hingewiesen:

a. Bibeln

- Bibeln in mehreren Sprachen stellt der Evangelische Ausländerdienst in Dortmund preisgünstig bereit: www.ead-direkt.de
- Mitunter hält die Deutsche Bibelgesellschaft mehrsprachige Bibeln vor, derzeit zum Beispiel in deutsch-arabisch: www.bibelonline.de
- Online-Bibeln in mehreren Sprachen gibt es z. B. unter www.bibleserver.com oder www.worldproject.org/bibles oder www.biblehub.com
- Eine Broschüre für Flüchtlinge, "On the road ... a journey through the Bible for migrants" hat die Deutsche Bibelgesellschaft in den Sprachen Englisch, Französisch, Arabisch, Farsi und Türkisch herausgebracht. Das Besondere daran: Die Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit Migranten und Migrantinnen, deren Gebete, Zeugnisse und Lebensgeschichten integriert sind. Zu bestellen unter www.bibelonline.de

b. Taufkurse

Anregungen zur Taufe im Asylverfahren gibt die EKD mit ihrer Handreichung: „Zum Umgang mit Taufbegehren von Asylsuchenden“, zu bestellen bei Kirchenamt der EKD, Referat Menschenrechte und Migration, Tel.:0511 2796-407, Versand: Menschenrechte@ekd.de und als pdf unter <http://www.ekd.de/EKD-Texte/90777.html>

c. Liturgisches Material

- Christus verbindet Welten: Ab Mai wird ein sechssprachiges Liturgieheft wieder zur Verfügung stehen, das auch einen exemplarischen mehrsprachigen Gottesdienst enthält, zu bestellen bei www.gottesdienstinstitut.org
- Mehrsprachige Gottesdienstliturgien findet man auch unter www.mission-einewelt.de, sowie unter www.ekd.de/gottesdienst-und-migration

d. Informationen zu Kirchenbauten und kirchlichem Leben

Unter der Überschrift „Willkommen in der Kirche“ wurde in der westfälischen Kirche eine Broschüre herausgegeben, die auf deutsch-türkisch und deutsch-arabisch Informationen zu Kirchbauten und kirchlichem Leben enthält, zu bestellen ist sie auf www.kirchenshop-westfalen.de. Dort finden Sie auch weitere Kontaktmöglichkeiten. Die Broschüre kann auch als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

e. Der Internationale Kirchenkonvent

Die Zusammenarbeit mit Gemeinden anderer Sprache und Herkunft geschieht in der rheinischen und westfälischen Kirche im Internationalen Kirchenkonvent. Informationen hierzu gibt ein Blog, in dem Nachrichten, eine Info-Börse und aktuelle Texte enthalten sind: <http://ikk.ekir.de/> Aktuelle Hinweise – zum Beispiel zu den Vollversammlungen – sind auch regelmäßig auf der Homepage des Amtes für MÖWe zu finden: www.moewe-westfalen.de.

f. Weiteres Material zur Zusammenarbeit mit Gemeinden anderer Sprache und Herkunft

Die EKD hat unter der Überschrift „Gemeinsam Evangelisch!“ ihren EKD-Text 119 herausgebracht, darin enthalten sind Orientierungen und Perspektiven für die Arbeit mit Gemeinden anderer Sprache und Herkunft. Die darin enthaltenen Empfehlungen werden gerade in verschiedenen Gremien weiter bearbeitet: http://www.ekd.de/download/ekd_texte_119.pdf

g. Weitere Hinweise

- Eine weitere aktuelle Schrift ist der Grundlagentext der Kammer für Theologie der EKD „Christlicher Glaube und religiöse Vielfalt in evangelischer Perspektive“. Darin geht es um das Zusammenleben mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen als theologische Aufgabe und praktische Herausforderung. Hier finden sich knappe theologische Argumentationen zu Themen wie Pluralismus, Beliebigkeit und Zivilreligion, zur Wahrheitsbindung und Dialogfähigkeit evangelischer Christinnen und Christen in multireligiöser bzw. säkularer Gesellschaft: (ISBN 978-3-579-05978-5 oder als Download: https://www.ekd.de/download/christlicher_glaube.pdf)
- Die Liturgische Konferenz der EKD verlinkt gottesdienstliches Material wie Bausteine, Andachten, Liturgien in mehreren Sprachen, Fotos u.a. aus verschiedenen Landeskirchen unter www.ekd.de/gottesdienst-und-migration.
- Das ZDF hat seine Fernseh-Gottesdienste im Jahr 2016 unter die Überschrift „Reformation und die Eine Welt“ gestellt. Nahezu alle Gottesdienste wurden mit internationaler Beteiligung geplant und können im Internet nach-erlebt werden: <http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-tv/zdf-gottesdienst>

